

zugeordnet / und dem Hirsch im Walde
uff die drei hundert und mehr Jahr ge-
gönnet / der Eichen auff dem Felde und
andern noch geringern Dingen in die
tausend geschenkt / der Mensch / unter
allen sichtbaren Dingen das ädelste /
unter allen Thieren das schönste / ja
unter den Menschen oftmahls der
allerlieblichste so kurz abspielen / und
mit so wenig Jahren / und was sag ich
Jahren? mit so wenig Tagen dahin
muß.

Diese Leid- und Traur- Mahle seze-
zen unsre bestürzte Sinnen dem see-
ligst- abgeleiteten Töchterlein : und so
lange wir mit den Augen an der Er-
den / an der Grabes- / Höhle / hangen /
können wir nicht anders. Lasset
uns aber / Hochgeehrte Leidtragen-
de / die Herzen etwas erheben / und
zuschauen / was denn das Kind des
Himmels / die Tochter des stand / fe-
sten Glaubens / unsere seelige Chri-
sten- / Hoffnung / uns vor ein Grab-
Mahl an die Hand gebe ? Diese / die-
se sage ich / truffnet unsere Wangen /
die